

Alf



Es war Liebe auf den dritten Blick, den eigentlich ist es Anna mit der ich Gassi gehe und zur Hundeschule, da aber Alf bei ihr im Zwinger saß sollte ich ihn öfters mit nehmen. Zuerst kam er nicht mal aus seiner Hütte, ich musste ihn raus locken, dann stand er vor der Hütte, später am Zaun und noch viel später rang er sich auch mal ein Wedeln ab. Brachte ich die Beide zurück in den Innenzwinger fraß er und legte sich in die Ecke, während ich Anna beknudelte. Irgendwann kam Alf, bereit gestreichelt zu werden und legte sich auf meine Beine. Ich habe schon immer mit dem Gedanken gespielt einen zweiten Hund zu uns nach Hause zu holen, aber auch viele Bedenken dabei gehabt.



Immerhin musste dieser Hund etliche Bedingungen erfüllen – kinderlieb sein, Katzen tolerieren, 3-4 Std. alleine sein können (wir sind beide voll berufstätig) und sich mit unserer Oberzicke Zita (Sie lässt gerne mal den Kampfhund raushängen) vertragen. Ich klärte ab, ob Alf Treppen steigen darf und längere Spaziergänge, bis hin zu kleinen Wanderungen, für ihn OK sind. Der Tag kam an den ich Zita mit ins Tierheim brachte. Die Entscheidung fiel in der ersten Sekunde „Zita liebte Alf“. Alf s Gefühle Zita gegenüber hielten sich in Grenzen, ich glaube er fand sie eher nervig. Jetzt hieß es oft mit den Beiden Gassi gehen. Das erste Problem –Zita ist eine sehr temperamentvolle Hündin die viel toben und spielen will. Alf hingegen ist der gemütliche Typ mit der Spezialität sich auf den Rücken zuschmeißen um dann nur in die Richtung weiter zugehen, die ihm warum auch immer, angenehm ist. Nächste Aufgabe war es Beide ins Auto zu verfrachten und ab ins zukünftige Zuhause. Die Autofahrt war super. Alf findet Autos toll, eine Hundehütte auf Rädern, die einen bequem von A nach B bringt.

Zuhause angekommen! Alf markiert den Stuhl und verjagt unseren Kater Toni (2006 aus dem Weinheimer Tierheim geholt).



Klasse alles kein Problem das wird schon. Circa zwei Wochen später zieht Alf ganz bei uns ein– Toni zieht aus! „Elefantenhaufen“ in der Küche. Alf haart so stark, dass wir befürchten er mutiert zum Nackthund und unser Fliesenboden zum schwarzen Teppichboden. Alf versucht durch die Katzenklappe zu fliehen und reißt sie komplett aus. Kein Problem lassen wir die Haustür offen so kann Alf sich draußen aufhalten und wir haben genügend Frischluft. Alf hebt uns fast das Gartentürchen aus, weil er fort will. Alf fällt vor Schreck um als ich die Sprühsahne benutze und beim Staubsaugen rennt er gegen die Balkontür. Beim Spazieren gehen komme ich an den Rand der Verzweiflung. Alf schmeißt sich, trotz Panikgeschirr immer öfters hin oder versucht aus dem Geschirr zu schlüpfen. Kein Weg und keine Richtung ist ihm mehr recht.



Mich kann man zu dieser Zeit täglich heulend in Feld und Wald bestaunen, wie ich Zita mit Ball / Stöckchen beschäftige und bei Laune halte und gleichzeitig Alf zum weitergehen überreden will. Meinem Mann und mir kommen Zweifel, gefällt es Alf bei uns nicht? Fühlt er sich unwohl? Oder überfordern wir ihn? Natürlich fliesen auch täglich Tränen wegen Toni, er kommt nur noch nachts heim zum Fressen. Dazu muss man wissen, obwohl Toni ein Freigänger ist, war er trotzdem extrem häuslich und verschmüst. Was hingegen von Anfang an gut lief (ich hatte schlimmeres befürchtet) war das gemeinsame Füttern. Normalerweise hört bei Zita sobald es um Futter oder Ihren Ball geht die Freundschaft auf. Glücklicherweise konnte ich mir immer Rat und Trost, bei dem Mitarbeiterteam des Tierheimes holen.

Heute nach circa 5 Monaten, was im nach hinein betrachtet noch keine Eingewöhnungszeit ist, für einen Hund wie Alf mit seiner Vorgeschichte, können wir sagen Alf ist bei uns angekommen und wir bei ihm.



Er bewältigt Spaziergänge locker von 2-3 Std., ohne sich ein einziges Mal hin zuwerfen (was nicht heißt, das er nicht ab und zu versucht die Richtung vor zugeben).Er verweigert immer noch das Gassi gehen vor 9 Uhr und nach 21 Uhr entscheidet bei ihm die Tagesform ob er mit geht oder nicht. Zwischen 9 Uhr und 21 Uhr Freud sich Alf wie Bolle, sobald ich die Leine in die Hand nehme. Wir können Alf auch schon von der Leine lassen (nicht überall). Und siehe da Alf kann rennen, seine Hinterbeine schlenkern etwas unrund aber ich glaube er hat so viel Spaß dabei, dass er lacht .Mit anderen Hunden hat Alf überhaupt keine Probleme , wir glauben er hat eine „natürliche Autorität „,Alf sagt nicht oft was aber wenn er etwas zusagen hat wird dies von jedem Hund akzeptiert. Alf ist ein sehr souveräner Hund, er hat viel Geduld auch mit Kindern.

Alf und Zita haben ein Rudel gebildet sie passen gegenseitig auf.



Toni ist mittlerweile wieder bei uns eingezogen und kann trotz Alf entspannt schlafen. Er führt Scheinattacken gegen die beiden Hunde, geht wieder mit Gassi und bringt, darauf hätte ich verzichten können, Futter heim. Alfs Fell ist wunderschön geworden. Sprühsahne weis er ist essbar und beim Staubsaugen legt er sich zu Zita.



Heute passiert es auch, dass ich heulen muss wegen den Dreien aber meistens vor Rührung, z.B. wenn Alf total relax auf der Couch liegt und so laut schnarcht, dass Zita und Toni ab und zu den Kopf heben um sich zu vergewissern, es ist wirklich nur Alf und nicht ein Holzfäller der unser Wohnzimmer kurz und klein sägt. Schleck Zita Alfs Ohren sauber warte ich immer darauf das die Zunge auf der Anderen Seite wieder raus kommt und Alf schnurrt dabei wie Toni.

Zita und Alf könnten vom Temperament nicht unterschiedlicher sein. Das passt super, kommen unsere Nichten, Neffen oder Enkelkinder zu Besuch genießt Alf die vielen streichelnde Hände und Zita ist glücklich weil Jemand nicht müde wird ihr den Ball zu werfen.

Nach wie vor gibt es Tage an denen alles schief läuft oder man sich Sorgen um die Drei machen muss, aber wir wollten keinen der Drei mehr missen. Es sind klasse Tiere mit ganz eigen liebenswerten Persönlichkeiten.

Mit Alf und Zita gehe ich jetzt wieder zur Hundeschule. Mir geht es dabei nicht um Sitz, Platz und Co sondern, ich sie mit einem guten Gefühl ab leinen und sie überall mit hinnehmen kann.

Liebe Grüße

Petra und Uli